

Der Weg zur europäischen Einigung

Name:	
Klasse:	Datum:

Die EU besteht heute aus 28 Staaten. Nachfolgend wird der Weg der europäischen Einigung skizziert:

Datum	Ereignis
08.05.1945	Ende des Zweiten Weltkriegs , Europa ist weitgehend zerstört
ab 1945	Forderung nach einer europäischen Einigung zur Friedenssicherung und gemeinsamen Interessenvertretung aufgrund neuer Machtstrukturen (Ost-West-Konflikt)
05.05.1949	Gründung des Europarates als europäisches Gesprächsforum
1951	Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS/ Montanunion) durch Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien, Niederlande und Luxemburg auf Initiative des französischen Ministerpräsidenten Schumann Erstmals gab es eine europäische Gesetzgebung: Beschlüsse der EGKS sollten für alle Mitgliedsstaaten bindend sein.
30.08.1954	Scheitern der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG) in der französischen Nationalversammlung aufgrund mangelnder Bereitschaft, eigene Souveränitätsrechte abzugeben
23.10.1954	Nach dem Scheitern der EVG wird die Bundesrepublik in die NATO und die neu geschaffene Westeuropäische Union (WEU) aufgenommen (Pariser Verträge).
23.03.1957	Unterzeichnung der Römischen Verträge und damit Grundung... ... der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) und ... der Europäischen Atomgemeinschaft (EURATOM)
14.01.1962	Der gemeinsame Agrarmarkt soll das Einkommen der Landwirte sichern und die Verbraucher zu vernünftigen Preisen versorgen. Für landwirtschaftliche Erzeugnisse werden Garantiepreise festgelegt. Bei sinkenden Marktpreisen werden sie von der EG aufgekauft. Importabgaben und Agrarsubventionen sichern europäische Agrarprodukte gegen die Weltmarktkonkurrenz ab.
01.07.1967	Verschmelzung von EGKS, EWG und EURATOM zur Europäischen Gemeinschaft (EG) und damit Gründung der gemeinsamen Institutionen Kommission, Ministerrat, Parlament, Europäischer Gerichtshof
01.07.1968	Start der Zollunion mit einheitlichem Außenzoll und dem Wegfall von Binnenzöllen
1968	Start einer gemeinsamen Außenpolitik zur Herstellung von Versorgungssicherheit und garantierte Erzeugerpreise Zunehmende Problematik durch Überproduktion innerhalb der EG und der damit verbundenen Haushaltsbelastung durch wachsende Subventionen.
01.01.1973	1. Erweiterung (Norderweiterung): Beitritt Dänemarks, Großbritanniens und Irlands
28.02.1975	Unterzeichnung des Lomé-Abkommens , das die Beziehungen der EG mit den ehemaligen Kolonien regeln sollte
13.03.1979	Start des Europäischen Währungssystems (EWS), das die Wechselkurse zwischen den europäischen Währungen unter Kontrolle halten sollte.



Der Weg zur europäischen Einigung

Name:	
Klasse:	Datum:

Datum	Ereignis
Juli 1979	Direktwahl des Europäischen Parlaments (EP)
01.01.1981	2. Erweiterung (Süderweiterung I): Beitritt Griechenlands
01.01.1986	3. Erweiterung (Süderweiterung II): Beitritt Spaniens und Portugals
März 1986	Start der Einheitlichen Europäischen Akte (EEA), mit der die Römischen Verträge umfassend reformiert wurden und die Institutionen mehr Befugnisse erhielten.
03.10.1990	Beitritt der DDR zur BRD und damit zur EG
01.07.1990	Start der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU)
01.01.1991	Vertrag von Maastricht und damit... ... Gründung der Europäischen Union (EU) ... Beginn der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)
01.01.1993	Vollendung des Binnenmarktes (Wegfall sämtlicher Zollkontrollen)
01.01.1995	4. Erweiterung (EFTA-Erweiterung): Beitritt Österreichs, Finnlands und Schweden Die Regierung Norwegens wollte auch beitreten, die Bevölkerung entschied sich jedoch in einem Volksentscheid dagegen.
27.03.1995	Start des Schengener Abkommens und damit... ... Abschaffung von Personenkontrollen an Binnengrenzen, ... schärfere Kontrollen an Außengrenzen. ... polizeiliche Fahndung mit Zentralcomputer (SIS - Schengen-Informationssystem) in zahlreichen EU-Staaten, später auch über EU-Grenzen hinaus
01.01.1999	Einführung des Euro als gemeinsamer Währung in zahlreichen EU-Staaten
01.05.2004	5. Erweiterung (Osterweiterung I): Beitritt Estlands, Lettlands, Litauens, Polens, Tschechiens, der Slowakei, Ungarns, Sloweniens, Maltas und Zyperns
01.01.2007	6. Erweiterung (Osterweiterung II): Beitritt Bulgariens und Rumäniens
01.12.2009	Der Vertrag von Lissabon tritt in Kraft. Damit soll die EU effizienter, demokratischer und bürgernäher werden. Dazu werden die Rechte des Europäischen Parlaments gestärkt und die Abstimmungsregeln in der Union geändert. Ein „Hoher Vertreter für die Europäische Union für die Außen- und Sicherheitspolitik“ und ein Präsident des Europäischen Rates treten ihr
02.05.2010	Wegen der drohenden Zahlungsunfähigkeit beantragen Griechenland, Irland, Portugal und Spanien Finanzhilfen von der EU und dem Internationalen Währungsfonds (IWF). Die EU-Finanzminister beschließen Rettungsschirme (Nothilfemaßnahmen) für überschuldete Länder, um die Stabilität des Euro zu retten und ein Auseinanderbrechen der Eurozone zu verhindern.
01.07.2013	7. Erweiterung (Osterweiterung III): Beitritt Kroatiens

